Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Oktober 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 72,73

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 26.10.41. Christkönig, Hausfirmung 8.00 - 9.30 Uhr, darunter Fräulein Chambon, Nichte von Baron Pechmann, medizinische Assistentin, deren Conversion heute noch den Eltern unbekannt ist. - Unter 19 nur zwei Herren, aber lauter Erwachsene.

Sorella, obwohl ich geschrieben hatte, nicht öfter als alle vierzehn Tage, aber der Brief war noch nicht angekommen. Viel Angst um Dieter.

Margarethe Spemann überreicht ihr Buch „Stunden mit Hans Thoma“ - Convertitin. Begeistert für die katholische Kirche, seit vielen Jahren täglich zur heiligen Kommunion, lebt in Füssen. Der Vater Protestant. Ließ das ganze Haus mit religiösen Copien tapezieren. Ihr Bruder Nobelpreisträger, mit der Begierdtaufe gestorben, für ihn beten. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Die Liebe des Herrn unendlich, erleuchtet jeden, der in die Welt kommt, confer *[Lat. „vergleiche“]* Afrika. Frage: Ob sie die Versammlungen „der andern“ besuchen dürfe, Köglmaier habe zuvor sehr scharf gegen die Kirche, sonst aber sehr vernünftig gesprochen. Sie sei begeistert gewesen. Aber die Katholiken, sobald man den Namen Führer nenne, verziehen sich ihre Gesichter. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Die Leute sind bedrückt von den Opfern der Zeit. „Wenn man das Kirchenfeindliche nicht will...“ Sie wird es wohl ausschlachten.. Erhält ein Kreuz. Bittet kniend um Segen. Ein merkwürdiger Doppelmensch, begeistert katholisch und nationalsozialistisch offenbar.

Marie Buczkowska: Fünf Postulantinnen warten, vielleicht Weihnachten durch Pater Kronseder. Ja, wenn es möglich ist. Adresse von Elisabeth Schwarz.

Maria Theresia Pecht - bringt eine große Mappe mit Bildern aus den Bergen, sehr schön, will in Berlin ausstellen. Mutter in Oberammergau. 200.

Direktor Schöpf: Glaubte, es sei von hier aus ein Paket geschickt worden. Hatte Anfrage für Elsass-Theater, aber dann die Untersuchung, er sei nicht bei der Partei. Moralisch-theologisch das kleinere Übel wählen. Man kann dazu, um festen Boden zu bekommen. Austritt wird nicht so bald verlangt werden, vollends nicht im Elsass, alles Kirchenfeindliche ablehnen, Theater im Rahmen des Möglichen - praktische Wege, Ideale freilich dabei zurückstellen. Hugin sage ihm: Nicht dazu gehen. Confer *[Lat. „Vergleiche“]* Sambeth. Für die Mutter Kohle und Weihnachten 200.

// Seite 73

Dr. Brem und Frau Lammers von Schwester Pasqualina. 300 für besondere Zwecke. Wahrscheinlich gemeint der <*Halter*> für Neuhäusler.